

DORFINTERNER INFORMATIONSABEND



IN UND UM DUNKELSDORF

Datum: 9.1.2025

Vortragende: Dr. Peter Wulff
Dr. Tom Pöthig
Dr. Sarah Pöthig

Zunächst widmen wir uns der Frage „Warum möchte die Gemeinde zahlreiche Photovoltaikanlagen errichten?“. Die Antwort auf diese Frage liefert z. B. folgender Zeitungsartikel, in dem unser Bürgermeister interviewt wird und genau auf diese Frage eingeht. Wie der Bürgermeister schildert, erwartet die Gemeinde in diesem Jahr ein Haushaltsdefizit von ca. 3 Mio. Euro. Die Gemeinde hat also allgemein zu wenige Einnahmen um die notwendigen Ausgaben zu finanzieren. Um die Einnahmensituation zu verbessern, möchte die Gemeinde zahlreiche Photovoltaikanlagen bauen lassen. Dann würde sie sowohl von der Gewerbesteuer profitieren als auch an den Stromverkäufen beteiligt werden. Der Bürgermeister rechnet mit zusätzlichen Einnahmen von 1 Mio. Euro pro Jahr. Insgesamt sollen dafür etwa 550 ha mit Photovoltaikanlagen bebaut werden. Das entspricht ca. 6% der Gemeindefläche.

Ziele der Gemeinde

benötigen wir“, sagt der Bürgermeister.
 Er rechnet damit, dass bis 2026 rund 500 Millionen Euro verbaut werden. Auf fast 550 Hektar sollen 13 Solarparks entstehen. Andreas Zimmermann betont: „Der Eigentümer (ca. 6% der Gemeindefläche)

Pachteinnahmen.
 Zu den Profiteuren zählt auch die Gemeinde Ahrensböck. Zimmermann rechnet mit jährlichen Einnahmen durch die EEG-Umlage in Höhe von einer Million Euro. Hinzu kommt Gewerbesteuer, wobei diese vom Unternehmenssitz der Solarparkbetreiber abhängig ist. „Nach Stand der Dinge werden sich alle hier niederlassen“, sagt Andreas Zimmermann.
 Das Geld selbst kann die Gemeinde gut gebrauchen. Aktuell plant die Verwaltung für das Jahr 2025 mit einem Defizit von 2,8 Millionen Euro. Es gibt einen Sanierungstau – Infrastruktur, Personal, Kitas und Bürokratie müssen finanziert werden.



Lübecker Nachrichten, 13.11.2024



Wie sehen diese Photovoltaikanlagen eigentlich aus? Es handelt sich dabei um große schwarze Paneele, die auf einer Stahlkonstruktion aufgeständert sind. Diese Paneele fangen das Sonnenlicht ein und erzeugen damit Strom. Damit Strom in einer nennenswerten Menge produziert werden kann, sind viele dieser Paneele notwendig. Es ergeben sich dann weitläufige Solarparks. Die Stahlkonstruktion wird nicht im Boden festbetoniert, sondern nur eingerammt und kann theoretisch wieder entfernt werden. Die Lebensdauer der Anlagen liegt aber bei über 50 Jahren. Wenn also eine Anlage hier in Dunkelsdorf neu errichtet wird, dann werden wir den Rückbau nicht mehr erleben. Die Verträge zwischen Gemeinde und Betreiber haben meistens eine Laufzeit von nur 20 ... 30 Jahren. Dies hat juristische Gründe. Die Betriebsdauer der Anlage wird aber deutlich länger sein.

Photovoltaik (PV) Freiflächenanlagen



www.pixabay.com



www.wikipedia.de



www.pixabay.com



www.pixabay.com

Die Bauhöhe der Photovoltaik-Anlagen ist beträchtlich. In Lebatz werden die Anlagen eine Höhe von etwa 3m erreichen. Die Gemeinde Ahrensböök lässt in ihren Verträgen aber sogar eine Bauhöhe bis 3,60m zu. Die Anlagen werden von einem Zaun umgeben, der auch durch Hecken begrünt sein kann. Aber egal, ob mit oder ohne Hecke, man muss sich bewusst machen, dass diese Anlagen mit ihrer Bauhöhe die Fernsicht einschränken oder völlig nehmen.

Photovoltaik (PV) Freiflächenanlagen



Zulässige Bauhöhe in
Ahrensböök: 3,60m

Die Anlagen werden
eingezäunt, ein Sichtschutz
aus Hecken ist möglich.



Die Gemeinde hat vor 4 Jahren eine sog. Potentialanalyse durchgeführt, d.h. es wurde geprüft, welche Flächen innerhalb der Gemeinde sich für eine PV-Bebauung eignen. Das Ergebnis ist in folgender Karte dargestellt, welche das gesamte Gemeindegebiet von Ahrensböök zeigt. Grüne Flächen eignen sich nicht für eine Bebauung (Wälder, Naturschutz, ...), gelbe Flächen hingegen können prinzipiell mit PV bebaut werden. Schraffierte Flächen sind Abwägungsflächen und könnten auch bebaut werden. Im Ergebnis kommt die Gemeinde zu dem Schluss, dass überall im Gemeindegebiet geeignete Flächen vorliegen. Und die Gemeinde verfolgt das Ziel, die Anlagen gleichmäßig im Gemeindegebiet zu verteilen. Das ist sehr zu begrüßen.

Zur Verfügung stehende Flächen

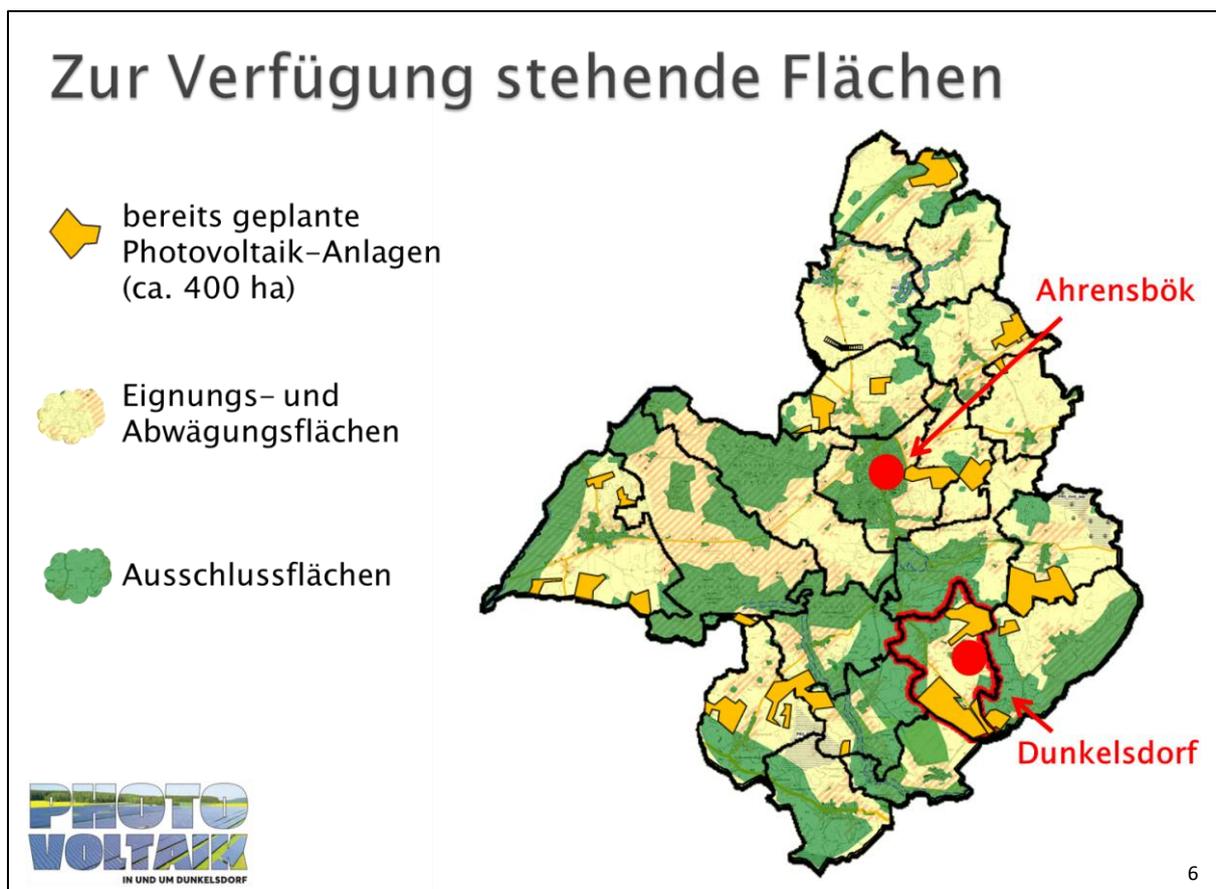
Auszug aus der Potentialanalyse:

„Insgesamt zeigt sich bei der Gegenüberstellung der Eignungsflächen, dass innerhalb jedes Bereiches gute Voraussetzungen vorliegen PV-Freiflächenanlagen, ohne weitere erhebliche Auswirkungen bzw. sogar mit Synergieeffekten zu errichten.“

Im Zuge der Bauleitplanung verfolgt die Gemeinde das Ziel, die PV-Anlagen gleichmäßig auf das Gemeindegebiet zu verteilen und entsprechende erhebliche Auswirkungen zu reduzieren bzw. Synergieeffekte im besten Fall zu nutzen.“

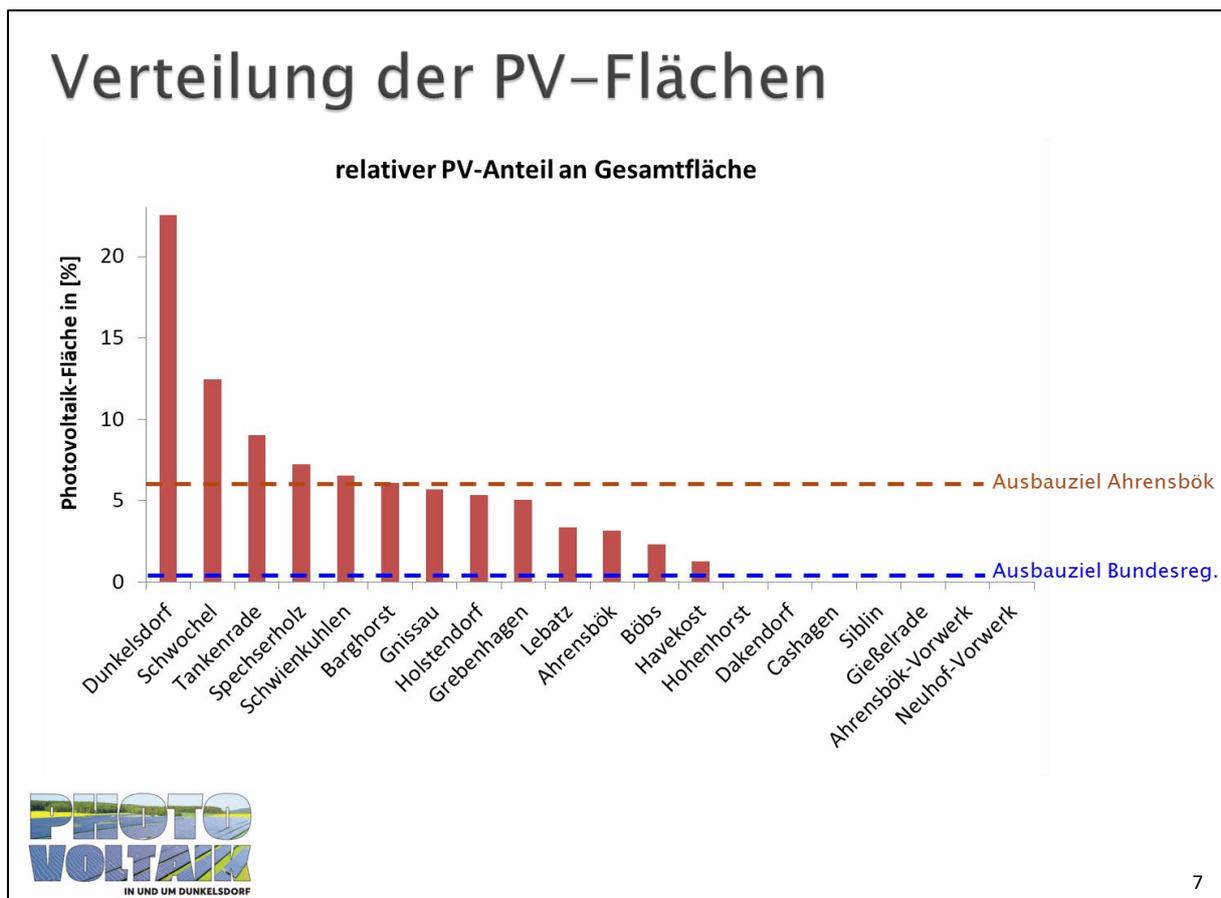


Mittlerweile sind 4 Jahre vergangen und der Großteil der Anlagen ist bereits in Planung. Die geplanten Anlagen sind in folgender Karte als orange Flächen eingetragen. Man gewinnt den Eindruck, dass im südlichen Teil von Ahrensböök besonders viele Anlagen entstehen. Daher haben wir nachgerechnet, wie es um die Gleichverteilung der Anlagen steht. Konkret haben wir für jede Dorfschaft ausgerechnet, welcher Anteil der Dorfschaftsfläche mit PV-Anlagen überbaut wird. Das Ergebnis unserer Rechnung ist im folgenden Diagramm zu sehen.



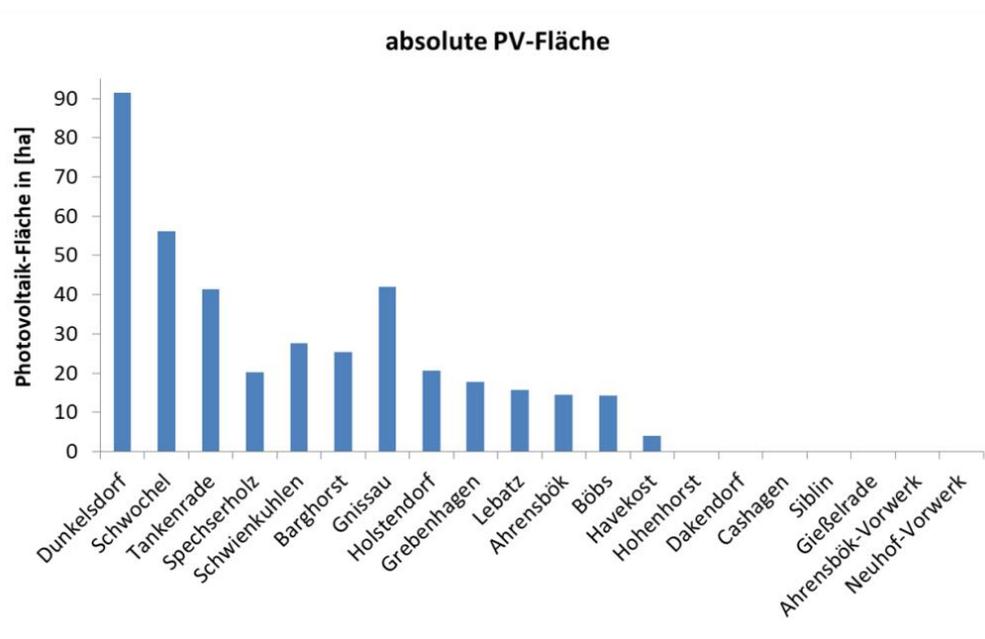
Das Diagramm listet auf der horizontalen Achse alle Dorfschaften von Ahrensböök auf. Die vertikale Achse gibt den überbauten Flächenanteil in Prozent an. Man sieht, dass in einigen Dorfschaften das Ziel von 6% recht gut getroffen. Allerdings werden auch in einem Großteil der Dorfschaften wenige bis gar keine Anlagen gebaut. Folglich liegt der Bebauungsgrad in einigen Dorfschaften auch deutlich über den geplanten 6%. In Dunkelsdorf ist der Bebauungsgrad sogar 4mal so groß wie von der Gemeinde durchschnittlich vorgesehen. Von einer Gleichverteilung der Flächen kann also überhaupt keine Rede sein!

Das Ziel der Bundesregierung ist es übrigens bis zum Jahr 2030 etwa 0,3% der Fläche Deutschlands mit PV-Freiflächenanlagen zu bebauen. Der geplante Bebauungsgrad in Dunkelsdorf übersteigt dieses Ziel um Faktor 75!



Auch bei den absoluten Flächenzahlen in Hektar liefert Dunkelsdorf mit Abstand den größten Beitrag aller Dorfschaften.

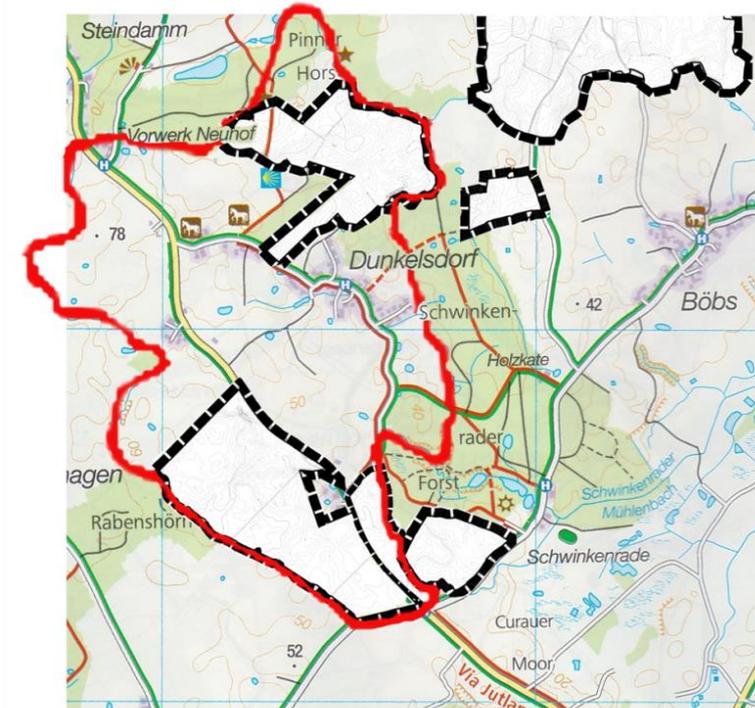
Verteilung der PV-Flächen



In Dunkelsdorf sollen zwei große Flächen bebaut werden: Zum einen eine große Flächen von ca. 60 Hektar entlang der L184 und zum anderen eine Fläche von ca. 34 Hektar, die unmittelbar an das Dorf angrenzt.

Geplante PV-Flächen in Dunkelsdorf

Projektentwickler:
DVP Solar,
gegr. 2021



Unsere Landesregierung hat einen sog. Landesentwicklungsplan aufgestellt. Darin wird geregelt, welche Flächen bebaut werden sollten und welche nicht. So heißt es zum Beispiel wie folgt: „Um eine Zersiedelung der Landschaft zu vermeiden, sollen derartige raumbedeutsame Anlagen vorrangig ausgerichtet werden auf: ... Flächen entlang von Bundesautobahnen, Bundesstraßen und Schienenwegen“. In Ahrensböök gibt es natürlich keine Autobahnen oder Schienen. Aber eine Bebauung entlang der Landstraße ist im Sinne des Landesentwicklungsplanes.

Geplante PV-Flächen in Dunkelsdorf

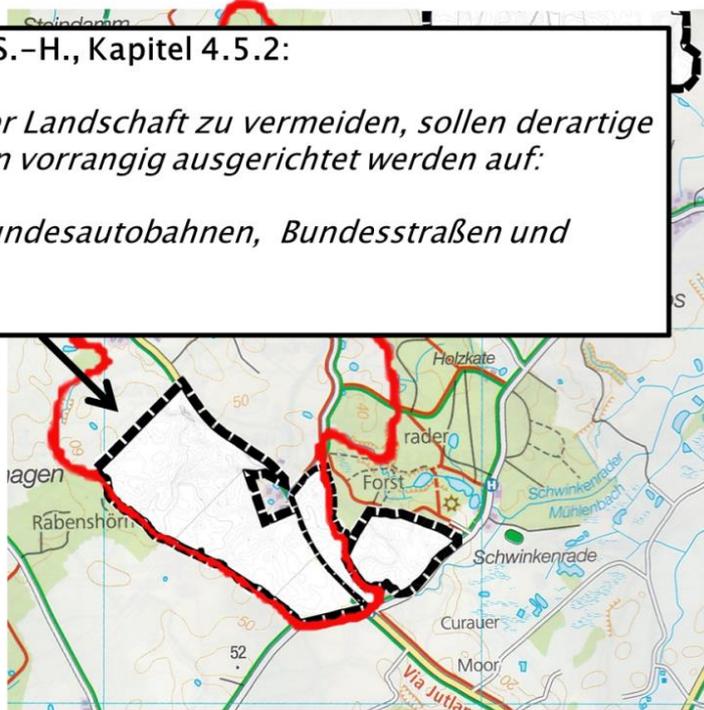
Landesentwicklungsplan S.-H., Kapitel 4.5.2:

„Um eine Zersiedelung der Landschaft zu vermeiden, sollen derartige raumbedeutsame Anlagen vorrangig ausgerichtet werden auf:

...

- Flächen entlang von Bundesautobahnen, Bundesstraßen und Schienenwegen

...“



Die unmittelbar an das Dorf grenzende Fläche, genannt „Teilbereich 1“, erstreckt sich vom Hof Manthey über 1km Länge bis zum Wald und zieht sich dann einen weiteren Kilometer in westliche Richtung. Die Fläche ist völlig unverbaut. Sie ist umrahmt von Wiesen und Wäldern und mit Knicks durchsetzt. Sie besitzt eine leicht hügelige Struktur und bietet damit weite Blicke ins Land hinein. Durch die Unberührtheit fühlt sich hier auch die Tierwelt zu Hause. Hier wohnt unser Seeadler und auch Wild ist zahlreich anzutreffen. Seit einigen Jahren haben sich zudem Kraniche niedergelassen.

Eine Besonderheit ist der Jakobsweg, der durch diese Landschaft führt. Der unten gezeigte Reiseführer zum Jakobsweg beschreibt explizit diesen Landstrich mit Text und Bildern und empfiehlt dem Wanderer, genau hier Rast zu machen und die Landschaft zu genießen. Es sind also nicht nur wir, die diese Landschaft als besonders schön empfinden. Auch andere - Nicht-Dunkelsdorfer, Nicht-Ahrensböcker – sind auf diese hohe Landschaftsqualität aufmerksam geworden.



Der Jakobsweg heute & morgen ...



Blick auf das Herrenhaus

12

Der Jakobsweg heute & morgen ...



Blick auf das Herrenhaus

13

Der Jakobsweg heute & morgen ...



Blick nach Böbs/Schwochel

Der Jakobsweg heute & morgen ...



Blick nach Böbs/Schwochel

Der Jakobsweg heute & morgen ...



Blick zum Wald

Der Jakobsweg heute & morgen ...



Blick zum Wald

Der Jakobsweg heute & morgen ...



Blick vom Schulberg aus in Richtung Jakobsweg

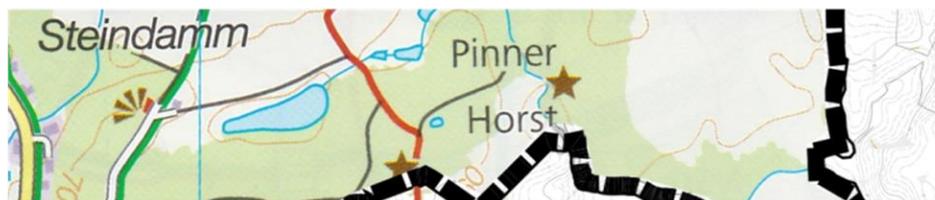
Der Jakobsweg heute & morgen ...



Blick vom Schulberg aus in Richtung Jakobsweg

Beim Teilbereich 1 handelt es sich um eine abgeschiedene Naturlandschaft. Im Landesentwicklungsplan finden sich bezüglich der Bebauung derartiger Flächen folgende Regelungen:

Geplante PV-Flächen in Dunkelsdorf



Landesentwicklungsplan S.-H., Kapitel 4.5.2:

„Die Inanspruchnahme von bisher unbelasteten Landschaftsteilen soll vermieden werden.“

„ ... möglichst freiraumschonend sowie raum- und landschaftsverträglich ...“

Vermeidung von „Größenordnungen [...], die zu einer deutlichen Minderung der Landschaftsqualität führen und den Charakter der Landschaft in seinem Erleben und Wahrnehmen stark beeinträchtigen.“

„Solar-Freiflächenanlagen dürfen nicht ... in ... Kernbereichen für Tourismus und/oder Erholung ... errichtet werden.“

Für uns Dunkelsdorfer ist der Teilbereich 1 ein Kernbereich für Erholung, denn viele von uns nutzen den Weg für Spaziergänge durch die Natur. Auch die Gemeinde Ahrensböök empfiehlt auf ihrer Internetseite (Rubrik Freizeit & Tourismus) den Jakobsweg als touristisches Ziel. Hier wird zudem auf den bereits genannten Reiseführer verwiesen, welcher wiederum ja genau unseren Teil des Jakobsweges mit Text und Bildern hervorhebt. Dies zeigt eindeutig, dass es sich beim Teilbereich 1 um einen Kernbereich für Tourismus innerhalb der Gemeinde Ahrensböök handelt.

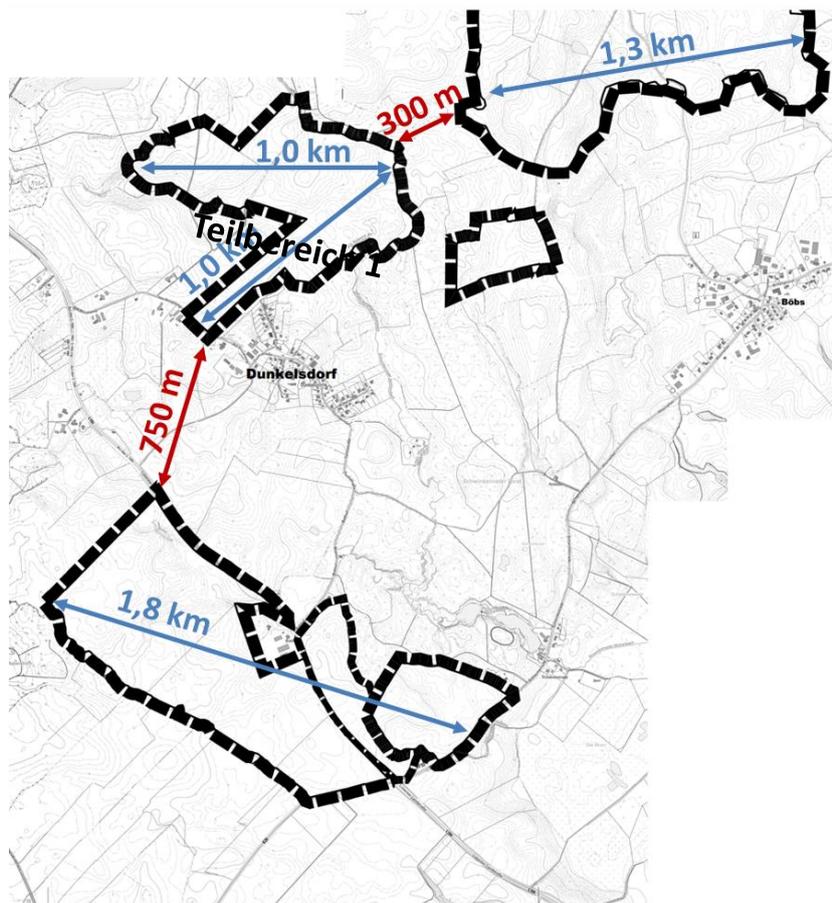
Der Jakobsweg von morgen ...

The screenshot shows the website for the municipality of Ahrensböök. The navigation menu includes 'AKTUELLES & SERVICE', 'VERWALTUNG & POLITIK', 'LEBEN, WOHNEN & BAU', and 'FREIZEIT & TOURISMUS'. The main content area is titled 'UNTERKÜNFTE / GASTRONOMIE' and contains a 'Gastgeberverzeichnis (Vorlesen)' and a link to 'Weg der Jacobspilger in und um Ahrensböök'. A book cover for 'Via Jutlandica' is displayed, with arrows indicating that the text on the website corresponds to the book's content. The book cover includes the text: 'Willkommen auf dem Jakobsweg von Schleswig über Kiel nach Lübeck Ostroute', 'Christa und Martin Gottschewski', and 'mit GPS-Track'.

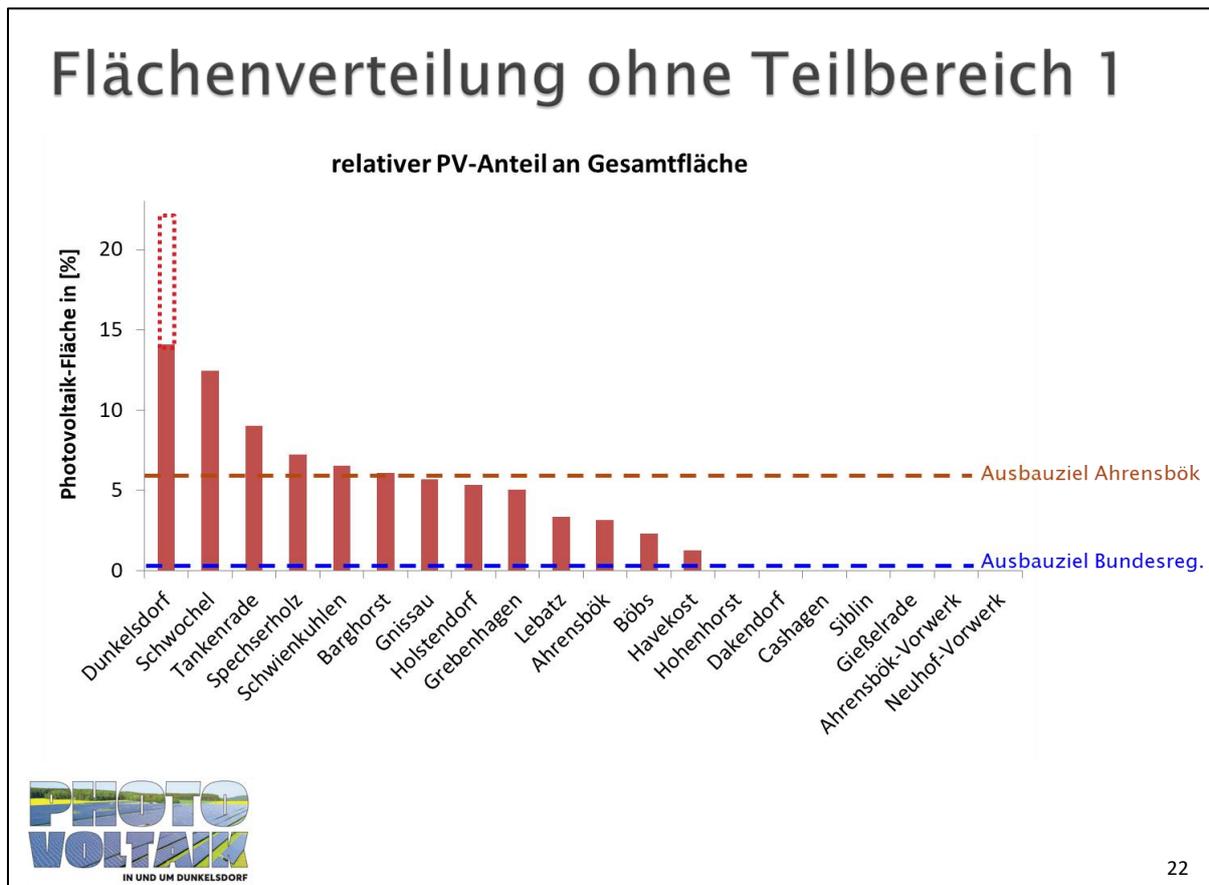
[In Ergänzung zum Vortrag am 9.1.]:

Der Teilbereich 1 erstreckt sich winkelförmig über eine Gesamtlänge von 2 km und liegt in unmittelbarer Nachbarschaft (300 m) zur PV-Großfläche in Schwochel und in unmittelbarer Nachbarschaft (750 m) zur PV-Großfläche an der L184.

Gemäß Landesentwicklungsplan sollen „*einzelne und benachbarte Anlagen ... eine Gesamtlänge von 1.000 Metern nicht überschreiten. Sofern diese Gesamtlänge überschritten wird, sollen jeweils ausreichend große Landschaftsfenster zu weiteren Anlagen freigehalten werden*“. Als Größe für die freizuhaltenden Landschaftsfenster wird ein Orientierungswert von 1000 Meter genannt, um eine „*räumliche Überlastungen durch zu große Agglomerationen von Freiflächen-Photovoltaikanlagen*“ zu vermeiden. Die in der aktuellen Flächenplanung vorgesehenen Landschaftsfenster sind deutlich zu klein. Die geplante Flächennutzung widerspricht somit auch aus diesem Grund klar dem Landesentwicklungsplan.



Selbst wenn Teilbereich 1 nicht Teil der Photovoltaik-Bebauung wäre, würde Dunkelsdorf immer noch von allen Dorfschaften den größten Beitrag am Photovoltaik-Geschehen in Ahrensböök liefern. Der Bebauungsgrad in Dunkelsdorf würde mit einem Faktor 47 das Ziel der Bundesregierung für 2030 weit übertreffen! Jeder Dunkelsdorfer sollte sich daher die Frage stellen, ob es wirklich sinnvoll und notwendig ist, diese Fläche zu bebauen!



Fazit

- Teilbereich 1 besitzt eine sehr hohe **Landschaftsqualität** (Erholung + Tourismus) und
- es gibt in der Gemeinde **genügend alternative Flächen**
 - ⇒ Bebauung ist nicht notwendig und auch nicht im Sinne des Landesentwicklungsplans
- die **extrem starke Ungleichverteilung** der PV-Flächen widerspricht den Zielen der Gemeinde (aktuell geplanter Bebauungsgrad in Dunkelsdorf: 23%, ca. Faktor 4 zum Durchschnitt)
- Die **Landschaftsfenster** zu den benachbarten PV-Großflächen in Schwochel und an der L184 sind **deutlich zu klein** und stehen im Widerspruch zum Landesentwicklungsplan
- auch ohne Teilbereich 1 hätte Dunkelsdorf den **größten PV-Anteil in Ahrensböck** (> Faktor 2 zum Durchschnitt) und würde die Zielvorgabe der Bundesregierung **um Faktor 47 übertreffen**



Mit diesem Vortrag haben wir sachliche Informationen zusammentragen, damit sich jeder einzelne Dunkelsdorfer eine unabhängige Meinung zu dem Thema Photovoltaik bilden kann. Wir können aber längst noch nicht alle Fragen beantworten, die sich stellen könnten, z.B.

- Was passiert, wenn die Betreiberfirma während des Baus in Insolvenz geht? Haben wir dann eine nutzlose Bauruine in unserer Landschaft?
- Gibt es verbindliche Vorteile für Dunkelsdorf und uns Bewohner?
- Wie stark würden sich die Immobilienpreise reduzieren?

Im Anschluss an diesen Vortrag gab es Raum für eine sachliche Diskussion und es zeigte sich, dass noch viele Fragen unbeantwortet sind zum Thema Photovoltaik in und um Dunkelsdorf.